

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0313
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0313

# Im Namen des Volkes

Komödie in 2 Akten  
von  
**Stephan Fritze**

## 10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Fritz Schmierig, ein smarter Typ, steht vor Gericht wegen Betrug, Urkundenfälschung und Religionsschändung. Ihm wird zur Last gelegt, älteren und leichtgläubigen Menschen sogenannte Reisepässe mit Sichtvermerk in den Himmel aufgeschwatz zu haben. Für reichlich Geld wurde den Käufern, nach deren Ableben, ein Platz im Paradies, ganz in der Nähe des Allmächtigen reserviert. Der Staatsanwalt attackiert Fritz weiterhin wegen eines beendeten Falles von Mord und Leichendiebstahl. Der Angeklagte Fritz wurde damals freigesprochen. Der jetzige Fall des absurden Betrugs beschäftigt nun ein Schöffengericht und gerät zur Farce. Jeder macht, was er will. Liebeszettelchen werden rumgereicht, Jo-Jo wird gespielt, gestrickt, gesungen, getanzt, am Smartphone hantiert, sowie geschminkt, Fingernägel lackiert und gesäubert und, und, und. Ständig sind alle Darsteller in Bewegung, auch wenn sie keinen Text haben. Das echte Publikum im Theater hat die Rolle der Zuschauer im Gerichtssaal und wird indirekt mit einbezogen. Fritz fängt ein Techtelmechtel mit der Richterin an und als dann noch eine Putzfrau anfängt, den Saal während der Verhandlung zu putzen, läuft alles auf ein chaotisch-genüssliches Ende hinaus.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Ein einfacher Gerichtssaal. Hinten, in der Mitte, der Richtertisch für die Richterin und die zwei Schöffen. Darauf befindet sich sichtbar eine Ausgabe des Strafgesetzbuches, ein Telefon, sowie ein Richterhammer, kleine Schildchen (Richterin, Schöffen etc.) und eine Glocke. Diese befindet sich auch auf den Tischen von Staatsanwaltschaft und Verteidigung. Rechts, schräg hinter dem Tisch, etwas zurückgesetzt, steht ein einfacher Stuhl für die Gerichtsdienlerin. Neben diesem befindet sich der Zugang zum Saal. Links, zur Wand hin steht ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen, für Verteidigung und den Angeklagten. Gegenüber auf der rechten Seite befindet sich Stuhl und Tisch für den Staatsanwalt. Hinter der Richterin, an der Wand, kann das Wappen des jeweiligen Bundeslandes hängen. Auf dem Richtertisch und dem Tisch für Staatsanwaltschaft und Verteidigung steht ein einfaches Mikrophon.

### 1.Akt

*(Der Vorhang geht auf. Die Bühne ist menschenleer)*

**Gerichtsdienlerin:** *(aus dem Hintergrund)*

Sogleich beginnt die Hauptverhandlung. Die Zuschauer können schon Platz nehmen.

*(Sie betritt den Gerichtssaal (Bühne), wirkt übellaunig, geht umher, schiebt hier und da einen Stuhl zurecht. Dann begibt sie sich zum Richtertisch, dreht dem Publikum den Rücken zu und zieht eine kleine Taschenflasche aus der Kostümtasche. Schnell nimmt sie einen Schluck. Danach geht sie hinter den Richtertisch und nimmt auf dem Stuhl in der Mitte Platz. Ihr Blick geht ins Leere. Blitzschnell ergreift sie den Richterhammer und schlägt damit heftig auf den Tisch. Ein lauter Knall) Im Namen des Volkes! (Sie geht an den Rand der Bühne und stellt sich dominant hin) Gleich wird hier ein böser Kriminalfall verhandelt. Missfallenskundgebung Beifall oder gar Lachen wird hier nicht geduldet. (Kurze Pause, dann zum Publikum) Ist das klar? Ja? Lauter! (Sie wartet auf die Antwort der Zuschauer. Wird gelacht dann:) Habe doch eben gesagt: „Nicht lachen“! Und, wenn das Gericht den Saal betritt, erheben Sie sich bitte von den Plätzen. Ich sage absichtlich nicht: Erhebt Ihr euch von den Plätzen. Das wäre zu vertraulich und wir sind hier schließlich nicht „Per du“ (Laut, zeigt mit ausgestrecktem Arm zum Ende der Bühne) Und der kleine Dicke dort hinten, Sie brauchen gar nicht so blöd zu grinsen. Sie sind mir vorhin schon aufgefallen. (Sie dreht sich ab und geht zum Saaleingang, tritt halb aus dem Raum) Alle Prozessbeteiligten der Hauptverhandlung können nun den Sitzungssaal betreten. (Sie tritt zur Seite und setzt sich auf ihren Stuhl) (Der Angeklagte Fritz Schmierig und seine Verteidigerin betreten den Saal und gehen sogleich zu ihrem Tisch. Dort bleiben sie stehen. Die Verteidigerin legt die Akten ab, wedelt sich mit dem Fächer Luft zu)*

**Fritz:** *(schaut sich um) Mit Zuschauern? (Er geht auf die zu und stolpert, so dass er fast in die Zuschauer stürzt)*

**Verteidigerin:** Es ist eine öffentliche Verhandlung. Es ist ein Schöffengericht.

**Fritz:** *(leicht irritiert; hat sich wieder gefangen) Aha! (spielt mit seinem Handy)*

**Verteidigerin:** Wenn ein Strafmaß nicht höher als vier Jahre zu erwarten ist, dann tritt ein Gericht mit Schöffen zusammen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Fritz:** *(lächelt)* So! So! Und der Richter ist eine Richterin?

**Verteidigerin:** So ist es!

**Fritz:** Hübsch, oder alte Schabracke?

**Verteidigerin:** Nicht hübscher als ich. *(Sie stellt sich in Positur. Hält den Fächer vor das Gesicht)*

**Fritz:** Abwarten! *(Er grinst)* Wollen wir uns mit einem kleinen Witz locker machen?

**Verteidigerin:** Wenn wir einen Witz dafür benötigen... *(Sie lächelt lieblich ins Publikum)*

**Fritz:** *(geht nicht darauf ein)* Na dann! Also: „Warum wollen Sie denn geschieden werden?“, fragt der Anwalt. Sagt die Ehefrau: „Nun ja, immer wenn ich mich mal auf den Schoß meines Gatten setze, beginnt er mir einen Brief zu diktieren!“ *(Er lacht selbst darüber und zwinkert ins Publikum)*

**Gerichtsdienerin:** *(aus dem Hintergrund mit krächzender Stimme)* „Im Namen des Volkes!“ *(beide überhören es)*

**Verteidigerin:** Ich habe auch einen Gerichtswitz auf Lager. Das erfordert aber Denkvermögen... soll ich?

**Fritz:** *(pustet Luft aus)* Nun...

**Verteidigerin:** *(macht große Augen, schnüffelt)* Haben Sie etwa Alkohol getrunken?

**Fritz:** Was soll's? Ich lebe gerne in einer kleinen Alkoholwolke. Ganz besonders wenn ich hier zu Unrecht stehe. Aber los schon, raus mit ihrem Denksportwitz.

**Verteidigerin:** Na gut! Im Gericht: „Sie sind mit dem Angeklagten also verwandt?“ „Ja, Herr Richter. Ich habe einen Sohn von dem! Und von dem Sohn habe ich einen Jungen und ein Mädchen.“ *(Sie macht eine kurze Kunstpause)* „Darauf der Richter: „Wie geht das denn?“ *(wieder grinst sie frech zu den Zuschauern)* „Wie das geht, er ist mein Schwiegervater!“

**Fritz:** *(mit erhelltem Gesichtsausdruck)* Ah ja! Ja! *(Er blickt direkt in die Gesichter der Zuschauer)* Habt ihr nicht verstanden... wa?

**Verteidigerin:** *(fasst ihn am Arm)* Lassen sie die Leute doch in Ruhe. Sie riskieren nur Unmutsäußerung zur falschen Zeit.

**Gerichtsdienerin:** *(aus dem Hintergrund mit krähender Stimme)* Da bin ich vor. Die wissen schon Bescheid *(In den Saal kommt Bewegung. Der Staatsanwalt tritt auf. Er wirkt genervt und knallt die Akten auf seinen Tisch. Dann wirbelt er herum, so dass seine Offene Robe auseinanderfliegt. Mit großer Geste macht er eine Verbeugung Richtung Verteidigerin)*

**Verteidigerin:** *(leise zu Fritz)* Das ist der Staatsanwalt. Legen Sie sich mit dem besser nicht an, der ist gefährlich für uns.

**Fritz:** *(unbeeindruckt)* Der ist mir sowas von! Ich stehe hier zu Unrecht, da kann der oder das Gericht auch nichts dran rumfummeln.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Verteidigerin:** *(halblaut)* Mein Lieber, frei nach Voltaire: „Es ist gefährlich Recht zu haben, wenn das Gericht unrecht hat.“ Capito?

**Fritz:** Voltaire? Ist das nicht der, welcher mit dem großen Friedrich befreundet war?

**Verteidigerin:** Genau der! Und der muss es ja wissen.

**Fritz:** Ich weiß nicht so recht. Da brauch ich hier wohl viel Gottvertrauen. *(Er zögert)* Hab ich auch. Der ist gerecht. Er hat auch zwei Hände, wie Sie und ich. Eine zum Schlagen und eine zum Streicheln. *(Er hält inne)* Wer hat das mal gesagt? Hm?

**Staatsanwalt:** Geschrieben, mein Lieber, hat es Tennessee Williams. *(Er grinst böse)* Ja, ja! Ich höre alles! Ich sehe alles! Und ich klage alles an! *(Er setzt sich gelassen hin)* Das können Sie gleich mal vermerken. Schauen Sie auf Ihren inneren Monitor und lassen Sie den Film Ihrer verwerflichen Schandtaten ablaufen. Am besten in Zeitlupe, da sehen Sie die Einzelheiten genauer. *(Mit großer Geste Richtung Fritz, laut)* Ha! Sie krieg ich heute!

**Fritz:** *(will etwas erwidern, aber die Verteidigerin hält ihn zurück. Mit einer Geste fordert sie ihn auf, am Tisch Platz zu nehmen. Sie setzen sich und Fritz blickt böse Richtung Anklage. Die Zeugin Anna Lyse und Zeuge Klaus Taler betreten den Saal, begeben sich in der Mitte und bleiben unsicher stehen. Blickt nervös auf und macht ein Begrüßungszeichen zum Zeugen)* Muss der hier aussagen? Und was will denn diese... naja, hier?

**Verteidigerin:** Hat der Staatsanwalt vorgeladen, diese...naja! Und ich Ihren Kumpel da.

**Fritz:** Der Klaus, genau, der steht mir bei. Der kennt mich gut und kann meine Unschuld untermauern.

**Gerichtsdienlerin:** *(steht auf und läuft zum Bühnenrand. An der Saaltür sieht man schon die Richterin)* Erheben Sie sich für die ehrenwerte Richterin.... Barbara Salesch... *(Sie zögert)* Äh? Unsinn! *(Die Zuschauer müssen aufstehen)* Nochmal Leute! Setzt euch wieder hin. *(Mit dominanter Geste verlangt sie vom Publikum sich hinzusetzen)* So! Jetzt erheben Sie sich bitte für die Richterin, die ehrhabene... äh...ja, Melanie Eitel. *(Sie macht ein herrisches Zeichen zum Publikum, brüllt fast)* Aufstehen! Los schon, aber geordnet. Dies ist ein ordentlicher Gerichtssaal, hier wird nicht rumgelungert. Mehr Ehrfurcht bitte! *(Die Zuschauer müssen/sollten folglich aufstehen. Die Gerichtsdienlerin dreht sich um und fordert die Richterin mit Handzeichen zum Eintreten auf. Richterin marschiert mit ihren Schöffen graziös ein und begibt sich zum Tisch. Ein Schöffe will sich an ihr vorbei drücken, da stoppt sie ihn mit der Geste einer Diva. Der bleibt stehen, die Richterin zeigt mit spitzen Fingern auf sich, dann auf ihren Platz und dann wieder auf sich, was wohl ihren Vorrang beim Platznehmen bedeutet. Der Schöffe etwas überrascht blickt ins Publikum und züngelt gemein mit seiner Zunge. Schöffe, Richterin und Schöffin setzen sich hin, die Richterin legt Akten auf den Tisch und stellt ihren Schminkkoffer ab)*

**Fritz:** *(zur Verteidigerin)* Au Backe! Wie die hier so tänzerisch einmarschiert, fühlt die sich wohl wie die Isadora Duncan der Justizerei. *(Er zwinkert mit seinem Auge)* Soll mir recht sein, spornt mich richtig an.

**Verteidigerin:** Stille jetzt!

**Richterin:** *(schlägt mit dem Richterhammer auf den Tisch)* Bitte nehmen Sie Platz. Ich eröffne die Hauptverhandlung, mit dem Aufruf zur Sache und stelle die Anwesenheit der

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Prozessbeteiligten fest. Der Angeklagte Fritz Schmierig, der Staatsanwalt Dr. Peter Hammer, die Verteidigerin Alexandra Schön und die Zeugin Anna Lyse und Para Lyse...

**Zeugin:** *(hebt die Hand)* Meine Schwester fehlt noch. Ich weiß nicht wo sie ist, muss aber jeden Augenblick erscheinen.

**Richterin:** Gut! Soll sein! Und Sie sind? Anna oder Para

**Zeugin:** *(etwas nervös)* Ich bin die Anna Lyse.

**Richterin:** Ach so! *(Sie murmelt)* Analyse... Außerdem stelle ich die Anwesenheit des Zeugen Klaus Taler fest. *(wieder murmelt sie)* Klaus Taler... Abgründe *(Ein Smartphone klingelt laut. Sogleich greifen alle Anwesenden auf der Bühne in ihre Taschen und holen das Handy raus und blicken drauf)*

**Alle:** *(in das Smartphone)* Hallo!

**Fritz:** *(hebt die Hand)* Ist für mich! *(er lauscht)* Hallo Mami! Was ist...? Die Kartoffeln? Moment mal. *(Er blickt zur Richterin)* Sorry Gnädigste! Ist meine Mutter. *(Er hält das Handy hoch)* Ist meine Mami... sie fragt nach wie lange es hier noch dauert. Sie muss doch wissen, wann sie die Kartoffeln auf den Herd... *(Er bricht ab, schaut in die betretenen Gesichter und macht eine abwiegende Geste)* Ist ja gut! Verstehe. Du Mami ich rufe bald zurück! *(Er beendet das Gespräch)*

**Richterin:** *(atmet tief durch)*

Bitte nehmen sie Platz. Zeugen warten sie bitte draußen, bis sie aufgerufen werden. *(Die Zeugen verlassen den Saal)* Frau Verteidigerin, Herr Staatsanwalt, ich mache darauf aufmerksam, dass wir heute keinen Urkundsbeamten zur Verfügung haben. Die Verhandlung wird auf einen Tonträger aufgezeichnet, das geht auch nach §226 Abs. 2, StPO. *(Sie richtet das Mikrophon auf ihrem Tisch aus)* Dann kommen wir zu den Personalien des Angeklagten. Ihr Vorname ist Fritz und der Nachname ist Schmierig. Geboren am 02. November 1979 in... *(Je nach Theater kann hier eine beliebige Stadt genannt werden)*

*(Fritz nickt immer zustimmend mit dem Kopf)*

**Richterin:** Sie sind ledig?

**Fritz:** Gott sei's gedankt!

**Richterin:** Von welcher Seite man es auch betrachtet. Also ja! Von Beruf sind sie? Hier finde ich keine Angabe.

**Verteidigerin:** *(mischt sich ein)* Mein Mandant ist Lebenskünstler

**Fritz:** *(lächelt)* Hedonist!

**Richterin:** *(streng)* Lebenskünstler ist kein Beruf und Hedonist schon gar nicht. *(Sie beugt sich vor und spricht in das Mikrophon)* Für das Protokoll, der Angeklagte ist ohne Beruf.

**Fritz:** *(empört)* Na, hören sie mal, Keine Arbeit ist auch viel Arbeit.

**Richterin:** *(ignoriert das)* Sie wohnen hier in... *(je nach Theater)* In der Münchhausenstr. 49 *(Fritz nickt zustimmend)* Gut, dann kommen wir zur Verlesung der Anklage *(Sie gibt dem Staatsanwalt ein Zeichen)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Staatsanwalt:** *(steht auf und hält die Akte in der Hand. Streicht sich über die Haare)* Die Staatsanwaltschaft legt dem Angeklagten „schweren Betrug nach Paragraph 263 Abs. 3 des StGB zur Last, sowie Urkundenfälschung strafbar nach Paragraph 267 Abs. 3 StGB. Dazu kommt noch Religionsschändung im erheblichen Umfang. Die steht hier aber nicht zur Verhandlung. Leichtgläubigen, vielleicht auch etwas naiven älteren Menschen, hat er in mindestens fünfzehn Fällen, Reisepässe mit Sichtvermerk, also Visum, für einen Platz im Himmel, in betrügerischer Absicht, angeschwätzt.... Dieser Platz im Himmel, Paradies, Jenseits... *(er macht große Gesten nach oben)* sollte sich ganz in der Nähe des Allmächtigen befinden. Eine Garantie auf die ewige Seligkeit. Abartig, hinterlistig und absurd ist das. Mitmenschen deren Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt ist, kann man das nicht antun. Deshalb, hohes Gericht, konnte ich auch keine Zeugen oder Opfer des Angeklagten vorladen. *(Seine Hand schnell vor Richtung Fritz)* Alte Menschen und Kinder betrügt man nicht! Aber das war für den Angeklagten unerheblich. Er hat immer noch eins draufgesetzt. Nach Ablauf des Sichtvermerks verlangte er einmal im Jahr, zusätzlich zu den 5000€ für den Pass, nochmals 1000€. Das ist also das Auskommen eines Lebenskünstlers, aufgebaut auf Betrug. Der jeweilige Reisepass, für die Auffahrt der Seele, nach dem irdischen Ableben, war natürlich eine primitive Fälschung. *(Er hält ein Stück Papier in die Höhe)* Ein Schmierzettel widerlichster Art. Er liegt ihnen auch vor, verehrte Richterin. *(Er sagt es mit einem schmeichlerischen Blick)* Weiterhin ist der Angeklagte kein „unbeschriebenes Blatt“ Stand er doch im Jahr 2015 auch vor Gericht, wegen Leichendiebstahls

**Fritz:** *(springt empört auf)* Leichendiebstahl, das ich nicht lache? Meine Lebensabschnittspartnerin ist mit einem Eispickel in die Stirn getötet worden und ich soll die ermordet haben.

**Staatsanwalt:** Haben sie nicht?

**Fritz:** *(ringt nach Luft)* Ich habe sie doch geliebt! Mein Mäuschen, meine kleine Haselnuss... *(Er verzieht erschüttert das Gesicht und blickt auf sein Handy)* Hier, hier ist sie doch noch drin. *(Er hält das Handy hoch)* Hier drin! Fotos! In jeder Lebenslage...

**Staatsanwalt:** In jeder Lebenslage?

**Verteidigerin:** *(mischt sich ein)* Was soll das Herr Staatsanwalt? Natürlich nicht in jeder Lage.

**Gerichtsdienlerin:** *(aus dem Hintergrund)* Im Namen des Volkes!

**Richterin:** *(verdreht die Augen)* Abgründe. Contenance! Bitte! Fahren Sie fort, lieber Herr Staatsanwalt. *(Sie schmachtet ihn an und öffnet ihr Schminkköfferchen, zieht einen Lippenstift hervor und beginnt sich die Lippen nachzuziehen. Sie bemerkt die fragenden Blicke)* Na? Nu? Was? Muss sein! Im wirklichen Leben bin ich ja eine hübsche Frau. Ich höre trotzdem zu. *(Sie nimmt den Handspiegel zur Hand und betrachtet ihr Werk)* Fahren Sie fort! Ich höre!

**Staatsanwalt:** Ich habe fertig!

**Fritz:** Flasche halbvoll!

*(Gerichtsdienlerin nimmt einen kurzen Schluck, hält die Flasche hoch und macht Zeichen zum Publikum sie nicht zu verraten)*

**Richterin:** *(ahnt was und dreht sich flink zur Gerichtsdienlerin um)* Was ist los hier?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Gerichtsdienlerin:** *(versteckt hastig die Flasche und schüttelt unschuldig den Kopf)* Nichts Frau Oberin! *(Sie stößt leicht auf)* Alles genau nach Gerichtsordnung.

**Richterin:** Frau Verteidigerin, möchte ihr Mandant heute sich äußern?

**Verteidigerin:** Gewiss erhabene Frau Richterin. Aber sagen sie doch normal Alexa zu mir.

**Schöffin:** *(beugt sich vor)* Alexa von Alexandra? Oh je... Alexa, wie diese komische Sprachtussi von diesem Onlinehändler... *(Sie schnippt mit den Fingern)* Wie heißt der noch...na?

**Schöffe:** *(beugt sich vor)* Mississippi... mit PP... *(er grinst lüstern)*

**Schöffin:** Schelm Sie! Egal, ein Fluss jedenfalls-

**Richterin:** *(haut mit dem Hammer auf den Tisch)* Genug jetzt! Angeklagter, Sie haben das Wort.

**Fritz:** *(steht auf)* Danke Frau Kadi! *(Er hält das Handy in der Hand und schaut drauf)* Nichts neues in der Welt *(Er puhlt an seinen Fingernägeln)* Was der Staatsmann dort gesagt hat...

**Staatsanwalt:** *(unterbricht ihn)* Staatsanwalt!

**Fritz:** Staatsanwalt? Von mir aus auch das. Was er gesagt hat beleidigt meine Ehre und zeigt wenig Verständnis für mein Seelenheil. Man benötigt hier den mystischen Durchblick für mein Handeln, dies setzt aber hohe geistige Bildung voraus. Natürlich bin ich in jeder Beziehung unschuldig, ob Betrug, Urkundenfälschung oder Religionsschändung. Ich rolle mal das Pferd von hinten auf. Religionsschändung... ich bitte sie. Hätte mich in diesem Fall schon aus dem Verkehr gezogen, der Schöpfer, meine ich.

**Staatsanwalt:** *(springt auf)* Das hat er doch! Deshalb sitzen sie ja hier. *(Er lacht und hebt den Daumen der rechten Hand in die Höhe)* Ha! 1:0 für mich.

**Verteidigerin:** Abwarten! *(Sie piekst mit dem Finger Richtung Staatsanwalt)*

**Fritz:** *(ungehalten)* Aber ich bin doch jetzt dran. Könnt ihr euch nicht nachher zicken? Also Frau Kadi... *(die Richterin verdreht die Augen, mischt sich aber nicht ein)*... ich bin doch ein ehrbarer Kapitalist, auch wenn ich durch die Umstände keine geregelte Arbeitszeit habe, ist es doch eine große Kunst, im Kapital zu überleben.

**Schöffe:** Karl Marx?

**Richterin:** Stille! Welche Lebensumstände meinen Sie denn in Ihrem Leben, die Ihnen keine dauerhafte Tätigkeit ermöglichen?

**Fritz:** Ich bin einfach nicht alltagstauglich. Bin Egozentriker, aber auch leicht zu steuern, besonders von einer schönen Frau wie sie es sind. *(Er wirft der Richterin einen verführerischen Blick zu)*

**Richterin:** *(lächelt geschmeichelt)* Reden sie weiter. Nächster Punkt ist Urkundenfälschung.

**Fritz:** Herrjehen! Meine Güte! Ist denn ein harmloses Blatt Papier gleich eine Urkunde?

**Verteidigerin:** Eben. Nur ein Zettel. Kein offizielles Dokument, kein Siegel, kein Stempel... nichts nachgemacht oder gefälscht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Fritz:** *(blickt seiner Verteidigerin böse an)* Wollen sie weiterreden? Dann kann ich ja solange in die Kneipe draußen gehen.

*(Ein Wollknäul rollt plötzlich in die Mitte der Bühne, der Faden führt zur Gerichtsdienerin)*

**Gerichtsdienerin:** Tschuldigung Leute. Ist so einsam hier hinten. Ich stricke mal ein wenig. Einen Schal für meinen Neffen in...

**Richterin:** *(knallt den Hammer auf den Tisch)* Genug jetzt. Ich erwarte mehr Respekt! *(Sie gibt Fritz Zeichen fortzufahren)*

*(Verteidigerin stellt Bilderrahmen mit Foto auf den Tisch und betrachtet es innig. Richterin blickt verblüfft zu ihr)* Was machen Sie da?

**Verteidigerin:** Mein Bruder! Er ist im Krankenhaus, ich verehere ihn sehr.

**Richterin:** Oh weh! Was Ernstes?

**Verteidigerin:** *(lächelt gekünstelt)* Er ist in der Psychiatrie.

**Richterin:** Nein?

**Verteidigerin:** Doch!

**Richterin:** Alkohol? Drogen?

**Verteidigerin:** Wie kommen Sie denn auf so etwas? Er leitet eine Station.

**Richterin:** *(schüttelt den Kopf)* Abgründe! Fahren Sie bitte fort lieber Angeklagter!

**Fritz:** *(verdreht genüsslich seine Augen, blickt zu den Zuschauern)* Meine Werteste... *(Er spielt mit gespielter Verlegenheit mit seiner Krawatte)*... Sie können ruhig Fritz zu mir sagen, aber bitte nicht Fritzchen, das mag ich nicht. Also Fritz, ja? Wäre mir eine wahnsinnige Ehre von so einer schönen Frau...

**Richterin:** *(windet sich geschmeichelt)* Fahren sie doch fort... Fritz!

**Fritz:** *(lächelt)* Darf ich dann auch Melanie zu ihnen sagen? Bitte!

**Verteidigerin:** *(stößt ihn sanft an)* Fritz!

**Fritz:** Was denn! Stellen Sie sich uns doch nicht in den Weg... Alexa! *(Er wendet sich wieder an die Richterin, die sich soeben wortlos geschmeichelt gewunden hat)* Also meine Gute... *(er macht die Anführungszeichen mit zwei Händen in der Luft)* Melanie, bin ich doch ein unumkehrbarer Teil der Kapitalistenklasse. Das heißt, ich brauche stetig Geld.

*(Staatsanwalt stöhnt seinen Unmut heraus. Fritz puhlt verlegen an seinen Fingernägeln)*

**Verteidigerin:** *(haut ihm leicht auf die Finger)* Lassen sie das!

**Fritz:** *(haut leicht zurück)* Was wollen sie von mir? Nagelpflege gehört zu mir, wie Fußpilz zu Ihnen.

**Verteidigerin:** *(zynisch)* Wenn ich bin zu Hause allein, dann mach ich mir die Nägel rein. So!

**Fritz:** Hab ´s vergessen. Kann ja mal passieren.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Richterin:** Kann passieren, aber darf nicht passieren. *(Sie winkt ihn zu sich)* Kommen Sie mal her... Fritz!

**Fritz:** *(trottet gelassen vor)* Bitte Frau Hochwohlgeborene?

**Richterin:** *(kramt in ihrem Schminkkoffer und reicht ihm einen Nagelreiniger)* Hier, aber bitte diskret und wiedergeben.

**Staatsanwalt:** *(aufgebracht)* Wenn der hier schon mit kotigen Fingernägeln auftritt, dann kann ich mir bildlich vorstellen, wie seine Fußnägel aussehen. Und außerdem Mela... Frau Richterin, eine Nagelpfeile oder ein Nagelreiniger kann in den Händen dieser Person durchaus gefährlich sein. Hat er doch höchstwahrscheinlich, möglicherweise, also ich sag mal bewusst provokant, seine frühere Lebensgefährtin aus dem, Verkehr gezogen... und...

**Verteidigerin:** *(haut auf den Tisch)* Also hören Sie mal... das geht aber zu weit. Mein Mandant wurde freigesprochen. Sie machen aus ihm ja einen Mörder... *(sie dreht sich zur Richterin)* machen Sie doch was.

**Staatsanwalt:** *(locker, böse lächelnd)* Ach... Alexa... nun echauffieren Sie sich mal nicht so. Der da ist ein Krimineller, ein Mörderbube, der Leichen verschwinden lässt. Und ich werde es beweisen. Deshalb brauchen wir in unserem Land, auch ganz schnell und dringend, eine Leichen App. Und außerdem ist die Richterin sowieso hübscher als sie, also was soll's!

**Verteidigerin:** *(schnappt nach Luft)* Die da hübscher als ich?

**Richterin:** *(haut mit dem Hammer auf den Tisch)* Abgründe! Und, Frau Verteidigerin, der Staatsanwalt hat doch recht.

**Schöffe:** *(laut und deutlich)* Zickenkrieg! Au ja!

**Gerichtsdienlerin:** Ja! Im Namen des Volkes!

*(Fritz ist derweil an den Bühnenrand, mit Blick in das Publikum, getreten, und reinigt sich die Fingernägel. Alle schauen gebannt auf ihn)*

**Schöffin:** Ist ja eklig!

**Fritz:** *(hört auf mit dem Reinigen der Fingernägel -zeigt die Fingernägel in den Saal und den Zuschauern)* Fertig! *(Er setzt sich auf den Fußboden und fummelt an den Schnürsenkel eines Schuhs rum)* Bin gleich wieder präsent. Nur noch die Fußnägel...

**Verteidigerin:** *(springt auf und geht zu Fritz)* Lassen Sie das! Wir sind hier vor Gericht. Die Würde des Hauses ist unantastbar, sag ich mal so daher.

*(Fritz erhebt sich und beide nehmen wieder Platz)*

**Verteidigerin:** *(stößt ihn an)* Fortfahren!

**Fritz:** Wohin? Hä? Ach ja! Doch! Gleich! Wo bin ich stehengeblieben?

**Staatsanwalt:** *(zynisch)* Bei der von ihnen begangenen, strafrechtlich relevanten, Urkundenfälschung.

**Fritz:** *(winkt ab)* Was zu beweisen wäre. Könnte ich auch auf lateinisch sagen, aber ich möchte den Herrn Anwalt unseres Staates geistig nicht überfordern.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Richterin:** (*ungeduldig*) Zur Sache bitte. Fritz....

**Fritz:** (*lächelt süß*) Danke werte Frau Richterin... Melanie. (*Er zieht sein Handy hervor*) Dürfte ich wohl? Nur ein kleines Foto von Ihnen...

**Staatsanwalt:** (*haut krachend seine Faust auf den Tisch*) Frau Mela... äh. Richterin. Stoppen Sie bitte diese Auswüchse hier und lassen Sie uns fortfahren

**Richterin:** (*lässig*) Ich stoppe die Auswüchse! Fritz, fahren Sie bitte fort.

**Fritz:** (*beflissen, verbeugt sich charmant*) Danke! Kommen wir, meine ich, zu dem mir ungerechterweise vorgeworfenen Betrug. Was sollte ich denn tun? Was würde jeder von Ihnen hier wohl machen, bekäme er eine wichtige Nachricht aus dem Jenseits? Na? Ignorieren? (*Alle Anwesenden schütteln den Kopf*) Na also! Ich habe es ernst genommen, wusste aber keinen Rat. Diese Botschaft beschrieb das Dilemma der verirrtten Seelen, die ihren Platz im Himmel nicht wirklich fanden. Und ferner stellte diese Mitteilung fest, dass erhebliches Gelände, im direkten Umfeld unseres Allmächtigen, ungenutzt blieb. (*Er hebt beide Arme flehend zum Himmel*) Es war doch ein Auftrag, an mich, kleinen Erdenzwerg, zu helfen. Ja, zu vermitteln. Das tat ich dann auch auf gemeinnütziger Basis, ganz im Sinne unseres Herrn. Nie, niemals habe ich Geld verlangt. Hier und da eine kleine Unterstützung für meine Auslagen, Spesen, gewissermaßen. Konnte ich der Glaubwürdigkeit halber doch nicht abschlagen. Und... bitte... denken Sie nicht von so was wie Ablass... da bin ich vor. Kurz und gut, ich bin ein ehrbares Mitglied unserer Gesellschaft, quasi ein Teil des Ganzen

**Staatsanwalt:** (*springt empört auf*) Sie sind ja ein ganz Guter. Wir sollten Sie für das Bundesverdienstkreuz vorschlagen...

**Gerichtsdienlerin:** (*aus dem Hintergrund*) Im Namen des Volkes!

**Richterin:** (*schüttelt den Kopf*) Was ist denn das immer. (*laut, fast schreiend*) Gerichtsdienler vortreten!

(*Gerichtsdienlerin, nicht im Blickwinkel der Richterin, schüttelt den Kopf*)

**Richterin:** (*nochmal*) Gerichtsdienler! (*Sie klingelt mit der Glocke. Keine Reaktion*) Gerichtsdienler, bitte! Bitte! (*Wieder keine Reaktion. Sie stößt die Schöffin neben sich an*) Schauen Sie doch mal nach. Vielleicht ist die ja eingeschlafen (*Sie klingelt wieder heftig*)

**Schöffin:** (*erhebt sich*) Ist ja eigentlich nicht meine Aufgabe, aber wenn es hilft. (*Sie tritt zu der Gerichtsdienlerin*) Hören Sie nicht? Das Gesetz ruft Sie!

**Gerichtsdienlerin:** (*schüttelt heftig den Kopf*) Ich höre immer nur den Ruf nach dem Gerichtsdienler!

**Schöffin:** Ja und? Sind doch Sie. Also los, hopp-hopp!

**Gerichtsdienlerin:** Ich heiße nicht hopp-hopp.

**Schöffin:** Natürlich nicht! Wirklich? Egal, sie sind der Gerichtsdienler...

**Gerichtsdienlerin:** Ich bin keinesfalls der Gerichtsdienler, wie kommen Sie darauf?

**Schöffin:** (*verwirrt*) Nicht? Wer sind Sie dann? Was machen Sie hier?

**Gerichtsdienlerin:** (*überheblich*) Kindchen, ich bin die Gerichtsdienlerin!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Schöffin:** So, so! Ah ja! Sie melde ich! *(Sie geht wieder in den Saal und wendet sich an die Richterin)* Das ist nicht der Gerichtsdienner, es ist die Gerichtsdiennerin.

**Richterin:** *(nachdenklich)* Und wo ist da der Unterschied?

**Schöffin:** Nun, ich fürchte rein anatomisch gesehen...

**Richterin:** Quatschen Sie nicht! *(brüllt)* Gerichtsdienner... in!

**Gerichtsdiennerin:** *(springt auf)* Ja bitte, Allerwerteste.

**Richterin:** *(blickt herablassend auf die Gerichtsdiennerin)* Sie sind also die Große Hilfe hier...Gerichtsdiennerin. Ja, ja! Und wie heißen Sie? Aber halt, nicht sagen, ich ahne da was. *(Sie grinst frech)* Jetzt können Sie den Namen vortragen.

**Gerichtsdiennerin:** Wenn mein Name hier so eine große Rolle spielt... aber vielleicht sollte ich nicht... also ich meine, Datenschutz und so?

**Richterin:** Ihr Name fällt garantiert nicht unter Datenschutz, eher unter Artenschutz.... wenn ich recht behalte.

**Gerichtsdiennerin:** Ist ja gut Madame! Ich bin die Heide...

**Schöffe:** *(tönt dazwischen)* Und ich das Heidekraut!

**Gerichtsdiennerin:** *(winkt ab)* Die Heide Goldammer-Herrisch. Mit, mit Bindestrich!*(Allgemeines Gelächter)*

**Richterin:** *(klingelt heftig mit der Glocke)* Dachte ich es mir doch! War ja logisch und liegt so nahe. Ein Doppelname! Und dann noch mit Bindestrich.

**Gerichtsdiennerin:** *(kleinlaut)* Spotten Sie nicht. *(Sie puhlt etwas verlegen an ihren Fingernägeln)* Sie müssen ja nicht damit leben.

**Richterin:** Mit was? Dem Doppelnamen?

**Gerichtsdiennerin:** Nein, mit dem Bindestrich. *(Sie beschäftigt sich wieder mit ihren Fingernägeln)*

**Staatsanwalt:** Die auch! Die puhlt auch den Rotz aus ihren Nägeln! So was aber auch. Die können ja einen Club gründen. Club der Selbstreiniger e.V. Bitte Eure Exzellenz unterbinden sie das. *(Sollte das Publikum lachen, dann wendet sich die Gerichtsdiennerin an dieses)*

**Gerichtsdiennerin:** Klappe halten! Ich habe euch gewarnt!

**Richterin:** Ich unterbinde! *(Sie wendet sich an die Schöffen)* Was wollte ich eigentlich von der? Ist ja auch sowas von... Sie können sich wieder setzen.

**Staatsanwalt:** Könne wir jetzt bitte weitermachen?

**Fritz:** *(hebt die Hand, schnippt mit dem Finger)* Frau Lehrerin, äh Quatsch, Melanie, darf ich mal kurz raus?

**Richterin:** Warum? Müssen Sie auf die Toilette?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Fritz:** Nein, nein! *(Er hält sein Smartphone in die Luft)* Ich will nur mal, also ich bin doch bei Facebook und WhatsApp, da muss ich doch antworten... wenn... *(Staatsanwalt geht zum Richtertisch ergreift die Glocke und läutet heftig)*

**Richterin:** *(reißt sie ihm aus der Hand, ergreift den Richterhammer und zeigt damit auf den Staatsanwalt)* Unterlassen Sie das und dringen Sie nicht in meinen privaten Bereich ein!

**Staatsanwalt:** *(wütend)* Wir verhandeln hier ein sehr böses Verbrechen und die Verhandlung läuft doch hier total aus dem Ruder. Wollen wir nicht tauschen? Sie hier... *(er zeigt auf seinen Platz)* ... und ich dort? *(Er zeigt auf den Platz der Richterin)*

**Schöffin:** *(hebt die Hand)* Ich kann das auch!

**Fritz:** Kinder! Streitet euch doch nicht. Ich kann auch gehen, kein großes Ding für mich. *(Er macht sich auf den Weg zur Tür)* Ist doch besser so!

**Staatsanwalt:** *(stellt sich vor Fritz, breitet die Arme aus)* Nur über meine Leiche. Erst klären wir ihr großes Ding.

**Fritz:** Ist ja gut!

**Verteidigerin:** *(hilflos)* Fritz! Platz!

**Fritz:** *(trottet zurück)* Ist wohl nicht mein Tag heute. Fing schon früh so dämlich an. Hab den Morgen beschnüffelt, kein Geruch, nichts. Anders als für gewöhnlich

**Staatsanwalt:** *(zynisch)* Was riechen Sie denn sonst in der Frühe?

**Fritz:** Den Duft des Geldes. Aber heute fliegen mir die Stolpersteine nur so vor die Füße

**Staatsanwalt:** Zu Recht! Und alsbald können Sie an den Gitterstäben Ihrer Zeller schnüffeln. So! Bitte, nun lassen Sie sich weiter in Ihrer Verteidigung aus. Bin mal gespannt, wie Sie Ihre „Unschuld“ uns unterjubeln wollen? Pah! *(Er schüttelt den Kopf)*

**Fritz:** Haben wir doch nun endlich den abstrusen Vorwurf des Betruges geklärt. Ein Gottesfürchtiger Mann wie ich ist ja wirklich nicht in der Lage, fremde Leute um ihr Ersparnes zu bringen. Ich würde ja selbst meine Provision gefährden. *(Staatsanwalt will was sagen, Fritz stoppt ihn mit einem Handzeichen)* Stopp! Ich bringe das hier jetzt zum Ende. Meine Provision, für die Vermittlung der Plätze im Himmelreich, erhalte ich vom Allmächtigen persönlich. Ja, er hat es mir versprochen, als ich mit ihm sprach. Und werfen Sie jetzt bitte nicht ein, man könne mit unserem Herrn nicht sprechen. Nicht persönlich, Claro, aber indirekt, im Zwischenreich. Als ich eines schönen Nachmittags mich auf dem Liegestuhl entspannt sonnte, döste ich zufrieden vor mich hin und plötzlich...plötzlich... sie müssen es mir glauben, liebe Melanie, Alexa und werteste Schöffen, von mit aus auch die mit dem Bindestrich, bekam ich diese Nachricht von oben *(Er zeigt auf den Staatsanwalt)* Sie nicht! Sie müssen mir nicht glauben. Nicht einem Angeklagten zu glauben, gehört ja auch zu Ihrem Berufsbild. *(Er hebt den Kopf)* Na, Stasianw...äh...Staatsanwalt, 1:1 steht es nun. Habe ausgeglichen, So! Nun, bevor Sie Fragen über die Provision stellen, werde ich die Antwort geben. Ich erhalte einen Platz in unmittelbarer Nähe des Herrn, als Ausgleich für meine Mühe. Und all den lieben Menschen, welchen ich einen Platz im Himmelreich ergattert habe, kann ich freimütig erklären, dass sie ohne Sorge in das Reich des Herrn treten können. Ich habe einen Auftrag bekommen, ich habe ihn ausgeführt. Dieser Auftrag kam direkt aus dem Heiligsten. Kann ein Erdenwurm wie ich sowas abschlagen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alle im Saal, auch der Staatsanwalt:** (*langezogen*) Nein!

**Gerichtsdienlerin:** (*aus dem Hintergrund*) Im Namen des Volkes!

**Fritz:** (*zieht mit beiden Händen die Manschetten des weißen Hemdes aus den Jacketärmeln*) Werte Anwesende! Ich habe nicht eine Psychologie des Allmächtigen, nach meinen Prinzipien vorgenommen, um dessen Exklusivität nicht in Frage zu stellen. Die dialektische Beziehung zwischen dem Schöpfer und mir soll, bitte hier, nicht Gegenstand sein. (*Er tippt dezent an seine Kopf*) Denken sie mal nach, besonders Sie da... (*er zeigt auf den Staatsanwalt*)... sollte ich subversiven Widerstand in meiner Menschlichkeit, dem wirklich ganz Starken gegenüber, leisten? (*Er schaut sich hilflos um, blickt zu den Zuschauern, dem Staatsanwalt, Alexa und der Richterin*) Merke schon, hat keiner Verstanden... (*er zeigt auf die Zuschauer und den Staatsanwalt*) besonders da, und da, rede ich gegen eine Wand, des ablehnenden Schreckens. Dennoch, Allerheiligste Richterin, ich finde, da sollte mir der Gerechtigkeit wegen, Ihrerseits, kein Einwand aufkommen. Das gilt auch für sie Herr Staats..., sie tun ja so, als sei ich die personifizierte Existenz des Grauens. (*Er zieht aus seiner Jackentasche eine längliche E-Zigarette, betrachtet sie und drückt mehrmals das Knöpfchen und nimmt einen tiefen Zug*) So, das habe ich mir redlich verdient! (*Alle Anwesenden schütteln hilflos den Kopf*)

**Staatsanwalt:** Machen Sie das Ding aus! Ist ja ungeheuerlich. (*Aus der Tasche zieht er einen Jo-Jo und steht auf*) Ungeheuerlich dieser Herr. Wieder mal nur einer von diesen diversen Galgenvögeln die andere nur... Sorry Folks, muss erst einmal entspannen. (*Er bewegt das Jo-Jo gekonnt auf und ab*)

**Richterin:** Fritz, Sie wollen doch ein braver Junge sein? Hm? Also weg mit dem Ding da.

**Fritz:** Nun ja, für Sie tu ich ja alles. Nur noch ein kleiner Zug. (*Er nimmt einen Zug und steckt die E-Zigarette weg*) Dabei ist die völlig ungefährlich. Aber bitte, stören Sie sich nicht an mein wenig Egozentrik. Die muss sein, macht mich doch interessant. Sie müssten mich mal im Urlaub erleben... letztens war ich in Miami Beach... da ist was los... das mache da alle. (*Er fasst in seine Jackentasche, zieht das Handy raus*) Moment mal, ich habe da ein paar Fotos, wollen Sie mal sehen?

**Richterin:** Später, vielleicht, eventuell, muss mal drüber nachdenken

**Staatsanwalt:** Ich sag es mal mit Ihren Worten: „Abgründe!“

**Verteidigerin:** (*zuppelt an seiner Jacke*) Lassen Sie das! Stecken Sie den Kinderkram weg. Los schon!

**Fritz:** (*steckt die Sachen weg*) Ist ja gut! Um zum Ende zu kommen...

**Schöffe:** (*lehnt sich zurück, verschränkt die Arme*)

Na endlich! (*Er ermtet einen bösen Blick von der Richterin, beachtet dies nicht und zwinkert der Schöffin zu*)

**Fritz:**...ich habe eine Nachricht von ganz oben bekommen

**Staatsanwalt:** Vielleicht auch von Alkohol inspiriert, wäre doch plausibler.

**Fritz:**... bekommen und habe mich den Anordnungen gefügt. Voller Ehrfurcht und Demut. Mehr habe ich nicht zu sagen. (*Er nimmt wieder Platz*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Richterin:** (*schaut sich um*) Gut...Fritz... damit treten wir in die Beweisaufnahme

**Verteidigerin:** (*leise zu Fritz*) Buhlen Sie hier nicht so um die Richterin. So schön ist die auch nicht (*zickig*) Was hat die, was ich nicht habe?

**Fritz:** (*überheblich*) Haben sie einen Spiegel dabei?

**Verteidigerin:** Ja klar! Bin doch ein hübsches Ding.

**Fritz:** Klasse! Dann schauen Sie mal rein und danach zum Richtertisch

**Verteidigerin:** (*macht eine beleidigte Schnute und fächert sich Luft zu*) Das setze ich Ihnen mit auf die Rechnung

**Staatsanwalt:** (*erhebt sich*) Ich rufe den Zeugen Klaus Taler auf

**Richterin:** *Laut:* Gerichtsdienner... in (*keine Reaktion der Gerichtsdiennerin. Die Richterin trommelt nervös mit den Fingern auf die Tischplatte*)

**Schöffin:** (*wendet sich an die Richterin*) Eure Ehren, sie müssen zweimal rufen, nur ein Hund kommt auf den ersten Pfiff (*Sie schaut in den Schminkkoffer der Richterin und zieht ein Fläschchen Nagellack hervor, hält es hoch*) Hübsche Farbe

**Richterin:** (*wieder genervt*) Gerichtsdiennerin!

**Gerichtsdiennerin:** (*legt behäbig ihr Strickzeug weg und steht langsam auf*) Was ist denn nun schon wieder?

**Richterin:** (*mit bösem Blick*) Den Zeugen Klaus Taler bitte

**Gerichtsdiennerin:** (*salutiert*) Aye aye Sir... Madame. (*Sie winkt ab*) Ach egal! (*geh zu Tür, öffnet diese*) Zeuge Klaus Taler bitte.

**Klaus Taler:** (*tritt hervor. Die Gerichtsdiennerin steht aber in der Tür und er kommt nicht durch. Er schiebt sie gekonnt zur Seite*) Platz da!

**Gerichtsdiennerin:** (*empört*) Na! Na! Was soll das denn? Der hat mich angefasst und schief angesehen. Heutzutage ist das ... Belästigung. (*Sie zögert*) Nun, warum nicht? Mal was anderes. (*Klaus T. betritt den Saal und die Richterin weist ihm den Platz in der Mitte zu*)

**Richterin:** Sie sind Klaus Thaler, 50 Jahre alt, verheiratet und wohnhaft in... Von Beruf Kostümbildner am riesigen Stadttheater (*Klaus T. nickt fahrig mit dem Kopf*)

**Fritz:** (*kräht dazwischen*) Und Raufbold vor dem Herrn.

**Klaus Taler:** (*grinst und lächelt Fritz zu*) Alles korrekt Frau Doktor

**Richterin:** (*ignoriert es*) Als Zeuge müssen sie vor Gericht die Wahrheit sagen, sonst machen sie sich strafbar. Egal ob mit oder ohne Eid. Sie sind nicht mit dem Angeklagten verheiratet, verwandt oder verschwägert?

**Klaus Taler:** (*nickt mit dem Kopf*) Jawohl Frau...D..

**Richterin:** (*stoppt mit Handzeichen*) Na!

**Klaus T:** Frau Vorsitzende.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Fritz:** *(laut)* Das ist Melanie! *(Schöffin fängt derweil an sich die Fingernägel zu lackieren.*

**Richterin:** *(schaut zu ihr)* Das ist doch mein Nagellack. Sie können nicht im Gerichtssaal ihre Nägel lackieren.

**Schöffin:** Mein - Dein alles nur Auslegungssache. Außerdem haben Sie doch vorhin auch Ihre Lippen nachgezogen

**Richterin:** *(winkt ab und gibt dem Staatsanwalt das Zeichen mit der Befragung zu beginnen)*  
Bitte Herr Staatsanwalt!

**Staatsanwalt:** *(Steht auf, zieht nochmals das Jojo rauf und runter, weist mit der Hand auf das Spielzeug und wendet sich an den Zeugen)* Ein auf und ab wie dieses Jo-Jo, ist doch auch das Leben des Angeklagten, ist es so?

*(Klaus Taler steht auf und blickt zum Staatsanwalt)*

**Staatsanwalt:** *(gönnnerhaft)* Sie müssen nicht stehen, können Platz nehmen

**Klaus Taler:** *(winkt ab)* Macht mir doch nichts, will sowieso im Stehen sterben

**Gerichtsdienlerin:** *(heftig)* Aber bitte nicht hier. Ich muss dann bloß die Sauerei wegmachen.

**Staatsanwalt:** Nun, guter Mann, erzählen Sie uns doch ein wenig über Ihren Freund Fritz. Wir wollen uns mal ein Bild machen.

**Klaus Taler:** *(stutzt)* Bild? Ja, Bilder macht der Fritz auch gerne mit seinem Smartiephone. Genau! Und in seinem Heim überträgt er die dann in Öl auf Leinwand.

**Schöffe:** *(ruft dazwischen)* Was fotografiert er denn so?

**Klaus Taler:** Nur Frauen, aber die müssen auch hübsch sein.

**Staatsanwalt:** Und die bringt er dann in Öl...

**Klaus Taler:** In Öl. Na, hören Sie mal, das sind doch keine Sardinen, sondern lebende Geschöpfe. Oh, Tschuldigung, verstehe. *(Er spielt verlegen mit seiner Krawatte)* Ja, er hat ein Auge für die Schönheit des weiblichen

**Verteidigerin:** *(angezickt)* Da bin ich aber anderer Meinung.

**Staatsanwalt:** In welchem Verhältnis stehen sie denn zu dem Angeklagten?

**Klaus Taler:** *(kurz)* Er ist mein Spezie. Wir saufen, wir jeden, wir lachen. Sein Leben läuft gewissermaßen, wenn ich dies mal so sagen darf... *(er blickt zu Fritz)* unter schwankenden Bedingungen. *(Er bewegt die Hände so)*

**Fritz:** *(leicht empört)* Mann, Pass bloß auf was du da faselst. Die im Krankenhaus werden am Nachmittag viel Arbeit mit dir haben!

**Klaus Taler:** *(erschrocken, weinerlich)* Nicht doch Fritz! Ich kann doch nicht... *(Er stottert hilflos rum)*... ich muss doch. Ist doch ein Gericht hier... *(er blickt sich um)*... ist doch so, oder?

**Verteidigerin:** Gut erkannt. Ein Gericht, da müssen sie die Wahrheit sagen und dürfen sich nichts ausdenken.

**Klaus Taler:** Siehste Fritz! Ich stehe hier unter Eid

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Richterin:** (*schnippt mit den Fingern nach Aufmerksamkeit*) Noch nicht, kann Ihnen aber passieren, das ich Sie vereidige

**Klaus Taler:** Siehste Fritz, deine Melanie hat es drauf

**Staatsanwalt:** (*ungehalten*) Los Mann, erzählen Sie weiter lassen Sie sich nicht beeinflussen.

**Klaus Taler:** Dann werd ich mal. Fritz hat ein seltsam Ruf. Bettler oder Edelmann. Aber immer auf der Jagd nach dem großen Geld

**Fritz:** Richtig! Aber seriös!

**Klaus Taler:** (*langgestreckt*) Seriöööö! natürlich. Nur manchmal tut er sich bei einer Entscheidungsfindung schwer. Mittels langer oder kurzer Papierschnipsel, die ich ziehen sollte, musste ich eine Entscheidung für ihn treffen. Manchmal ist er eben ein Turkey. (*Er blickt in verständnislose Gesichter*) Verstehe, Sie verstehen nicht. Turkey ist ein Bühnenausdruck für einen Stückedurchfall. Ja, Theater ist eine andere Welt. Zu der haben nicht viele Zugang. Und so ein wenig, ein bisschen trifft der Begriff auch auf Fritz zu. Abgewandelt natürlich.

**Fritz:** (*steht auf*) Du Spinner du! Pass wirklich auf, dass ich dir nicht einen Grundriss in deine Visage setze, du Knilch

**Klaus Taler:** Nicht wieder hauen Fritz! Ich bin doch dein Kumpel. Was wir alles miteinander erlebt haben. Erinnerst du dich noch an den Kurztrip nach Hamburg auf die Ree...?

**Fritz:** (*laut*) Schnauze Mann!

**Staatsanwalt:** (*ungeduldig*) Ihre Reisen jucken hier keinen. Und die nach Hamburg kann ich mir bildlich vorstellen. Fahren Sie lieber auf das Land. Nach Meschede-Freienohl zum Beispiel. (*Er holt mit den Armen weit aus*) da ist es ruhig und angenehm. Keine Großstadtluft (*Er atmet genüsslich tief ein und aus*) direkt am Arnsberger Wald. Und wandern kann man da. Wandern... ich sage Ihnen! Zum Küppelturm und obendrauf singen. Ah! (*Er ist ganz versunken, in sich*) Urkundliche Nennung im Jahre 1272 (*Er hebt den Finger in die Luft*) ...1272 (*Alle schauen den Staatsanwalt betroffen an*)

**Richterin:** (*Klingelt mit der Glocke*) Herr Staatsanwalt! Herr Staatsanwalt nun kommen Sie mal wieder zu sich.

**Staatsanwalt:** (*zuckt zusammen*) Oh je! Bin ich mal wieder...

**Schöffin:** (*lästerlich*) Der hat ja den ganzen Mund voller Spinnweben.

**Verteidigerin:** Und der will hier anklagen. Meine Güte!

**Klaus Taler:** Darf ich wieder? Zur Zeit Spiele ich hier ja die Hauptrolle. So, dass musste sein! wir kennen uns seit 20 Jahren. Wobei, wenn ich seit sage, weiß ich nie, wann man seit mit T oder D schreibt. (*er spielt mit seiner Krawatte*)

**Schöffe:** Mann, Mann, Mann! ist doch sowas von wurscht! Das ist wie Miene oder Mine

**Schöffin:** (*wedelt mit der Hand*) Ich weiß das, Signori! Bezeichnet man einen Gesichtsausdruck schreibt man es mit ie, ein Tunnel...



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Richterin:** (*läutet mit der Glocke und stößt die Schöffin an*) Gut jetzt! Genug! Aus und vorbei! Das ufert ja aus hier. Abgründe!

**Gerichtsdienerin:** (*kräht*) Im Namen des Volkes!

**Staatsanwalt:** (*etwas konsterniert*) Erzählen Sie mal weiter guter Mann. Häusliche Verhältnisse, auch die finanziellen, persönliches Umfeld, Liebesleben... das ganze Programm.

**Klaus Taler:** (*verwirrt*) Liebesleben... was soll das hier. Bin bei seinem... na sie wissen schon.... nicht dabei. (*Er spielt wieder mit der Krawatte*)

**Fritz:** Wäre ja auch noch schöner!

**Staatsanwalt:** Ach!

**Klaus Taler:** Also seine häuslichen Verhältnisse sind doch recht nett. Große Wohnung, sogar mit Salon. Riesige Schlafzimmer, komplett verspiegelt... ein Bad so groß wie ein Ballsaal.

**Richterin:** (*wird aufmerksam*) Wirklich? (*Sie bemerkt ihre Dummheit, räuspert sich lehnt sich zurück*)

**Klaus Taler:** Sag ich doch.

**Fritz:** Ich zeig's ihnen gerne mal (*zur Richterin*)

**Klaus Taler:** Schöne Küche, rundum alles knorke! Das Beste aber in der heutigen Zeit, Er hat keine indische Toilette.

**Schöffin:** (*schnippt mit den Fingern*) Was ist denn eine indische Toilette?

**Klaus Taler:** Eine Toilette am Ganges. (*Er blickt um sich*) versteht hier keiner was? Eine Toilette außerhalb der Wohnung, am Gang zum Domizil liegend.

**Staatsanwalt:** Weiter im Text.

**Klaus Taler:** Finanziell denke ich, ist der abgesichert. Hat mich jedenfalls noch nie angepumpt und das ist für mich entscheidend. Sein persönliches Umfeld ist okay. Wir sind Kumpels und er hat öfters mal eine Flotte Biene im Cabrio...

**Fritz:** (*steht empört auf*) Nicht hin hören Melanie, der ist doch lendenlahm.

**Verteidigerin:** (*zuppelt an seiner Jacke*) Setzen! Sofort! Lassen Sie das. (*sie stöhnt auf*) Ein Stress hier. Bin ganz nervös. (*Mit dem Zeigefinger richtet sie ihre Wimpern, schaut Auf die Hand*) Auch das noch! (*aus ihrem Täschchen nimmt sie Wimperntusche raus und bearbeitet die Augenwimpern, schaut dabei im Taschenspiegel*)

**Klaus Taler:** Fritz ist ein Frauentyp, aber treu. Treu, Frau Mel... Frau Richterin. Ich denke mal Sie sind eher sein Typ als die Olle da. (*Er zeigt auf die Schöffin*)

**Schöffin:** (*entsetzt*) Na, hören Sie mal!

**Klaus Taler:** (*winkt ab*) Ist ja so gute Frau. Aber wenn Sie so wollen, auch die Verteidigerin ist nicht sein Typ.

**Verteidigerin:** Na, hören Sie mal!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Klaus Taler:** Ist nun mal so. Der Fritz ist ja eigentlich ein ganz Feiner. Und gebildet ist der und gepflegt ist der. Nur mit den Fingernägeln, also, da hat er es nicht so. Ansonsten sehe ich in ihm doch ein Anhänger der Libertinage. *(Er schaut sich fragend um)* Versteht hier wieder keiner? *(Er zeigt in die Zuschauer)* Die da auch nicht? Alles ehrbare Leute. Dachte ich mir doch. Mit anderen Worten Langweiler. Fritz ist sehr für moralische Freizügigkeit. *(er blickt alles an)* Man Leute! Exzesse, Orgien.

**Fritz:** *(laut, schwingt die Faust)* Klaus! *(er blickt zur Richterin)* Der übertreibt! Und so einer nennt sich Freund. Werteste, aber des besseren Verständnisses wegen... kann ich ihrer Einsamkeit entgegentreten und die Ausschweifungen der Libertinage Ihnen gerne nahebringen. Kostenlos und frei Haus.

**Richterin:** *(Die Richterin lächelt hilflos. Der Schöffe neben ihr hat etwas auf ein Zettelchen geschrieben, faltet es und stößt die Richterin an. er will, dass sie den Zettel an die Schöffin weiter reicht. Die Richterin nimmt den Zettel, will ihn auseinanderfalten, da haut ihr der Schöffe sanft auf die Finger. Empört schlägt sie zurück und starrt den Schöffen böse an. Eine kleine harmlose Fingerrangelei entsteht, dann reicht die Richterin den Zettel an die Schöffin weiter)* Abgründe!

**Schöffe:** Ist ja gut! *(Er widmet sich seinem Füller, schraubt daran rum, zieht ein Tintenfass aus der Tasche und fängt an mit Füller und Fass zu hantieren)*

**Schöffin:** *(liest den Zettel und schmachtet den Schöffen an)* Ich bin die...

**Klaus Taler:** Alles nicht so wild. Fritz ist ja nicht mehr der Jüngste. Und körperliche Physio, also Schönheit, verbraucht sich dann doch mit der Zeit. Sie natürlich ausgenommen Frau Hoheit.

**Richterin:** Lassen wir das. Gehört zwar hierher, ist im Moment aber nicht relevant. So, Herr Staatsanwalt... noch weitere Fragen?

**Staatsanwalt:** Natürlich doch! Mit dem bin ich noch lange nicht fertig, Melanie. *(Er zögert)* ich darf sie doch auch... ähm! so Zeuge, sagen Sie mal, trauen Sie dem Angeklagten den Betrug zu, Welcher im vorgeworfen wird? Und, mein Guter, was wissen Sie darüber?

**Klaus Taler:** Also, zwei Fragen, zwei Antworten. Nein und nichts!

**Fritz:** *(enthemmt)* Dein Glück Klaus!

**Staatsanwalt:** *(zeigt auf Fritz)* Sie sind hier ganz still! *(zu Klaus)* Sie sagen also, Betrug trauen sie dem da nicht zu? Gut... wird ihm aber vorgeworfen. Also? was wissen Sie? *(Fritz steht auf und richtet ein Finger auf Klaus. Die Verteidigerin zieht ihn wieder runter)*

**Klaus:** Was soll ich wissen. Fritz hat stets genug Geld, er redet aber nicht darüber. seine Geldquellen kann ich nur erahnen... hat er mir doch von seiner Mission erzählt. Die Einnahmen scheinen zu sprudeln, Die Leute schmeißen ihm das Geld ja hinterher. hab einmal erlebt, wie die Leut ihm das förmlich aufgeschwatzt haben. War ein Sonntag nach der Messe, vor der Kirche. Fritz hat sich geziert und gewunden und musste die Scheine, ein richtiger Batzen, letztlich doch annehmen. War so eine betreute Gruppe aus dem Seniorenheim.

**Fritz:** *(atmet tief ein und aus mit weit aufgerissenen Augen)* Pass auf was du sagst, du Knilch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Richterin:** (*haut kräftig mit dem Hammer auf den Tisch*) Fritz! Angeklagter, bitte lassen Sie das doch. (*Ein Telefon klingelt laut. Alle Beteiligten ziehen ihr Smartphone hervor und schauen drauf. Aber das Gespräch ist für Fritz*)

**Fritz:** (*Spielt den Verlegenen*) Für mich...natürlich. (*Er nimmt das Gespräch an, laut*) Doktor ja, Wie geht es ihnen? haben uns lange nicht gesehen und gehört (*mit einer Hand deckt er das Telefon ab*) ist Doktor Geruleitis, mein Schönheitschirurg. netter Kerl, hat mir mal das Bauchfett abgesaugt. (*er tippt seine Verteidigerin an*) Soll ich Ihnen einen Termin vermitteln?

**Verteidigerin:** (*völlig verstört*) Das, das ist doch... legen sie auf, sofort!

**Alle im Saal:** Auflegen! Sofort!

**Fritz:** Meine Güte, alle so kleinlich hier. (*spricht in das Handy*) Doktorchen, tut mir leid und weh, bin hier aber soeben in einer Sitzung mit Leuten... naja, Sie würden Spießer dazu sagen. ich rufe zurück. (*er schaltet das Handy aus*) Und nu?

**Staatsanwalt:** (*schüttelt verzweifelt den Kopf*) Gerichtsdienerin nehmen sie den Kerl das Handy ab und legen Sie es auf den Richtertisch. (*Gerichtsdienerin rangelt mit Fritz um das Handy, legt es dann auf den Tisch der Richterin*) Zeuge, wissen Sie von wem der das Geld angenommen hat?

**Klaus:** Waren zwei ältere Herrschaften, Adresse kann ich Ihnen nicht sagen... (*er legt den Kopf schief*) oder doch, ja genau... (*er zeigt zur Decke*) wohnen jetzt da oben!

**Schöffin:** (*meldet sich zu Wort*) Hier oben im Gericht?

**Fritz:** (*verdreht die Augen*) Man Baby... geht's noch? mit solchen Leuten kann ich nicht arbeiten.

**Klaus:** Fritz, das ist mein Part hier. Herr Staatsanwalt Die Adresse ist... Himmel, großer Festplatz nahe dem Zentrum

**Staatsanwalt:** Der verarscht mich doch. Sie, sie das ist gegen unser Gesetz.

**Klaus:** Unser Gesetz? Pah! ich finde, der Mensch hat nicht die Macht, Gesetze zu schaffen, die denen der Natur entgegenstehen.

**Fritz:** Bravo! Wohl gesprochen.

**Gerichtsdienerin:** Im Namen des Volkes

**Staatsanwalt:** (*ignoriert dies*) Also keine irdische Adresse? Nicht gut. Haben sie sonst irgendwann, irgendwo, versehentlich völlig zufällig etwas von den Geschäften dieses Herrn...

**Fritz:** (*kräht dazwischen*) Dieser Herr, das bin ich!

**Staatsanwalt:**...mitbekommen?

**Klaus:** Eigentlich nicht.

**Staatsanwalt:** Nochmal, wissen Sie etwas darüber?

**Klaus:** Eigentlich nicht...bis auf ... Ach egal.

**Staatsanwalt:** Bis auf? Kerl, raus mit der Sprache!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Klaus:** Also einmal, es waren nur Gesprächsfetzen mit dieser Para im Club, Da hat der Fritz ein bisschen, nur ein ganz klein wenig, also kaum vernehmbar mit seiner Mission geprahlt.

**Fritz:** (*empört*) Bist du wirr, Macker!

**Staatsanwalt:** Ruhe! Fahren Sie fort.

**Klaus:** Gerne! Wohin? Ich kann also gehen? Ach, Ach so! verstehe. Können Sie sich nicht deutlicher ausdrücken? Dachte schon Ich bin befreit. Gut, Gut. Habe nur Schlagworte gehört... Allmächtiger, Seele, bevorzugten Platz im Himmel, kleine, milde Gabe.

**Fritz:** (*heftig*) Wir sprechen uns noch!

**Klaus:** Aber Fritz, Fritzchen.....ich muss doch... darf doch hier nicht lügen. Oder? Sei doch nicht so. Wir sind doch alte Freunde.

**Staatsanwalt:** Aha! Interessant.

**Verteidigerin:** Nichts ist hier interessant. Alles belangloses Zeug. Gequatsche, Getratsche, Hörensagen. Nichts von Belang.

**Klaus Taler:** So ist es. Und im Übrigen, ohne meinen Rechtsanwalt sage ich nichts mehr.

(*Von der Richterbank kommt ein lauter Aufschrei*)

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Im Namen des Volkes" von Stephan Fritze*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)-- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)